

## Bericht an den Beirat 2014



**Frauen in Fach- und Führungspositionen**  
im hauptamtlichen politischen Bereich

## »Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten« –

dies fordern wir nicht nur für die Unternehmen in unserem Organisationsbereich, sondern gehen es selbst, in den eigenen Reihen, mit Erfolg an. Dies macht der diesjährige Bericht an den Beirat »Frauen in Fach- und Führungspositionen« erneut deutlich.

Die Erhöhung des Frauenanteils im politischen Bereich und bei den hauptamtlichen Führungspositionen ist wichtiger Bestandteil unserer Strategie »Den Wandel der IG Metall begleiten und gestalten«. Es ist ein Thema, das wir inzwischen bei allen personalpolitischen Maßnahmen und Entscheidungen mitdenken. Die »Beschlusslage«, die 30 Prozent-Zielquoten für den politischen Bereich, Führungspositionen und Aufsichtsräte, sowie weitere gezielte Aktivitäten haben zusätzlichen Schwung gebracht.

Erstmals seit langem ist auch der Mitgliederanteil von Frauen wieder gestiegen.

Der Bericht zeigt nach wie vor Unterschiede zwischen den Organisationsebenen. Während wir in der Vorstandsverwaltung im Zuge der Umstrukturierungen nach dem außerordentlichen Gewerkschaftstag vom November 2013 auch bei den Führungspositionen die 30-Prozent-Marke erreicht haben, gibt es nach wie vor Bereiche ohne Frauen in Führungspositionen, zum Beispiel bei den Bezirks- und Schulleitern.

In den Verwaltungsstellen ist der Anteil von Kolleginnen bei den Gewerkschaftssekretären wie auch bei den Führungspositionen nach wie vor am geringsten. Dies ist sicherlich auch der Historie und weitaus niedrigeren Ausgangszahlen als bei den anderen Organisationsebenen geschuldet.

Wir müssen uns aber auch fragen, wie wir die Arbeit in einer Verwaltungsstelle attraktiver gestalten können. Die Arbeit für die IG Metall vor Ort, direkt mit und in den Betrieben, ist interessant, vielleicht mehr noch als anderswo. Ein Hemmnis scheint aber gerade für Jüngere, und längst nicht mehr nur für Kolleginnen, besonders dort die Frage der Balance von Arbeit und Privatleben zu sein.

Im Rahmen des »Zukunftsdialogs« für neue Beschäftigte der IG Metall in diesem Frühjahr in Berlin haben wir erstmals in größerem Rahmen darüber eine offene Diskussion geführt. Lasst uns den Dialog fortsetzen!



Detlef Wetzel  
Erster Vorsitzender der IG Metall

## Bericht über die Gleichstellung der Frauen in der IG Metall

Die in diesem Bericht enthaltenen Zahlen beziehen sich auf die im politischen Bereich tätigen Beschäftigten. Bei den in den Grafiken enthaltenen Zahlen handelt es sich, wenn nicht anders vermerkt, um Bestandszahlen zum Stichtag 31.12.2013.

### 1. Mitglieder

Der Frauenanteil bei den Mitgliedern betrug zum Stichtag 17,7 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahr absolut und prozentual gestiegen.

#### Anteil Frauen gemessen an der Gesamtmitgliederzahl

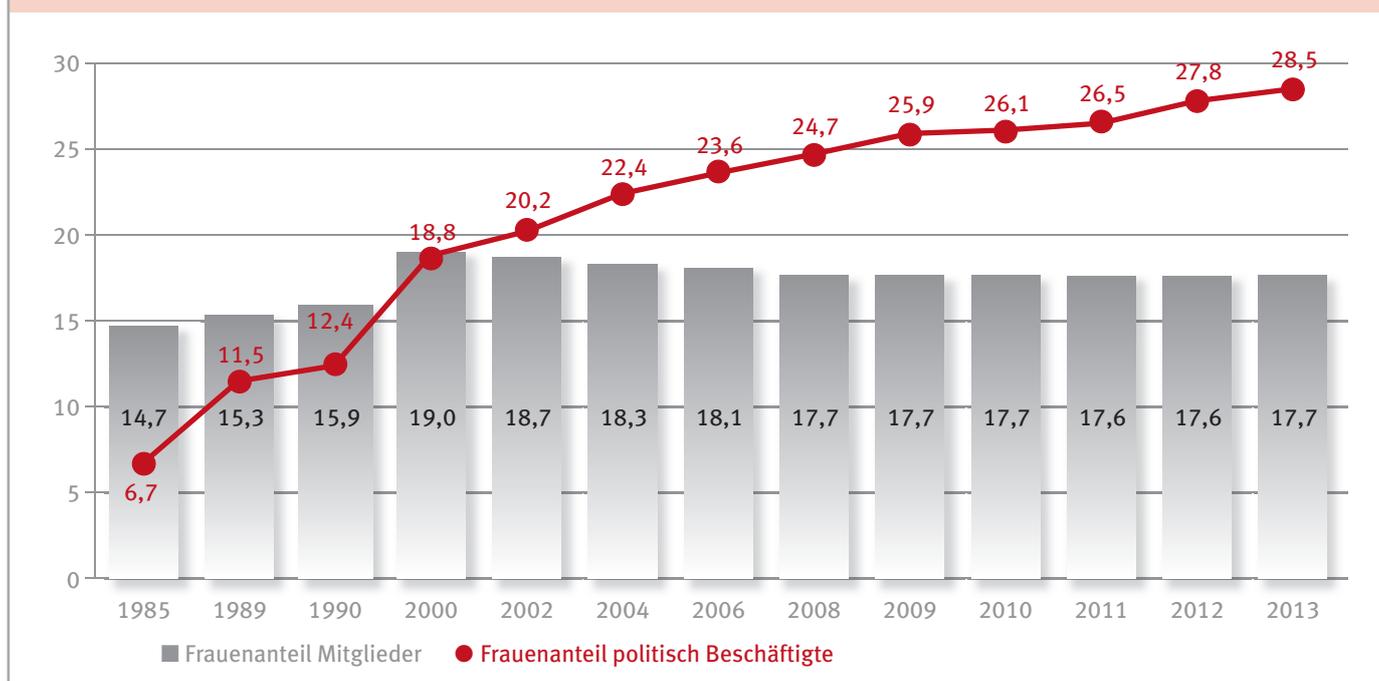
	31. Dezember 2012	31. Dezember 2013
Mitglieder gesamt	2.263.707	2.265.859
davon Männer	1.865.024	1.865.748
davon Frauen	398.683	400.111
Frauenanteil	17,6%	17,7%

### 2. Beschäftigte in politischen Funktionen (inklusive Trainees und befristet Beschäftigte)

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 waren 1.195 Beschäftigte im politischen Bereich tätig. Davon waren 341 Frauen und 854 Männer. Dies entspricht einem Frauenanteil von 28,5 Prozent.

Damit ist im Berichtszeitraum die im Frauenförderplan von 1986 festgelegte Mindestquote für den hauptamtlichen Bereich wie in den Vorjahren erfüllt worden. Sie orientiert sich am Anteil der weiblichen Mitglieder im Verhältnis zu der Gesamtmitgliederzahl.

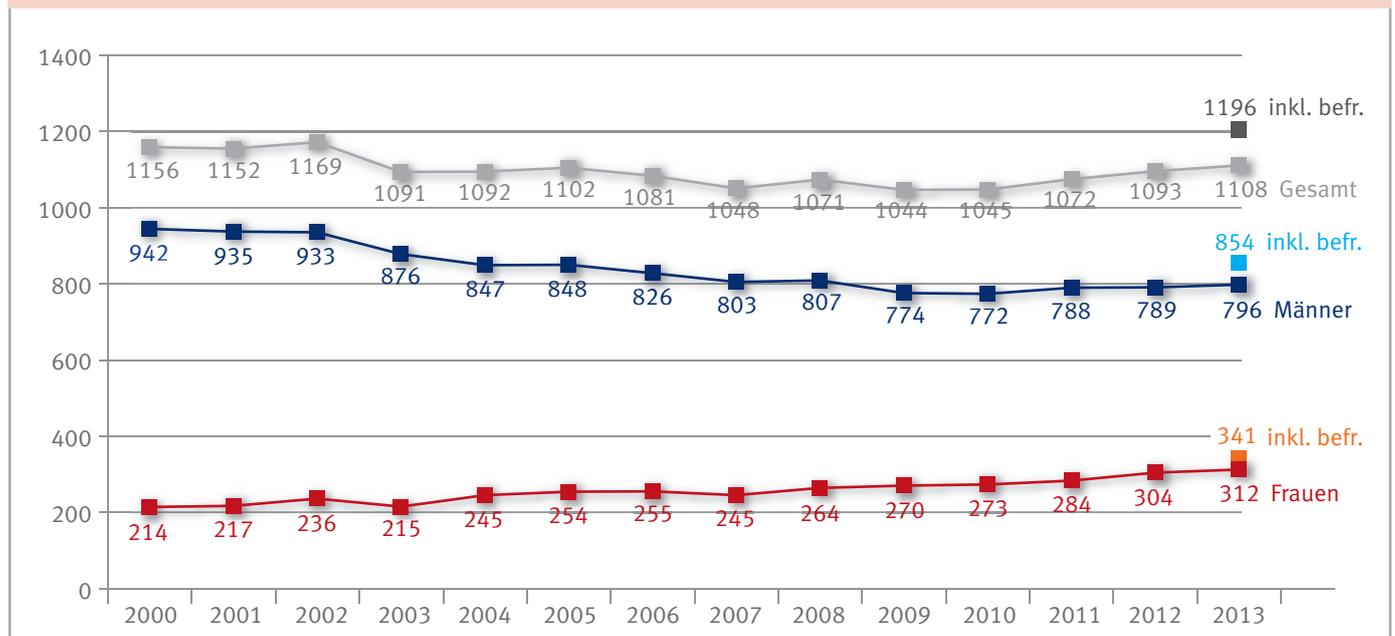
#### Entwicklung des Frauenanteils an den politisch Beschäftigten (in Prozent)



## 2. Beschäftigte in politischen Funktionen

(inklusive Trainees und befristet Beschäftigte)

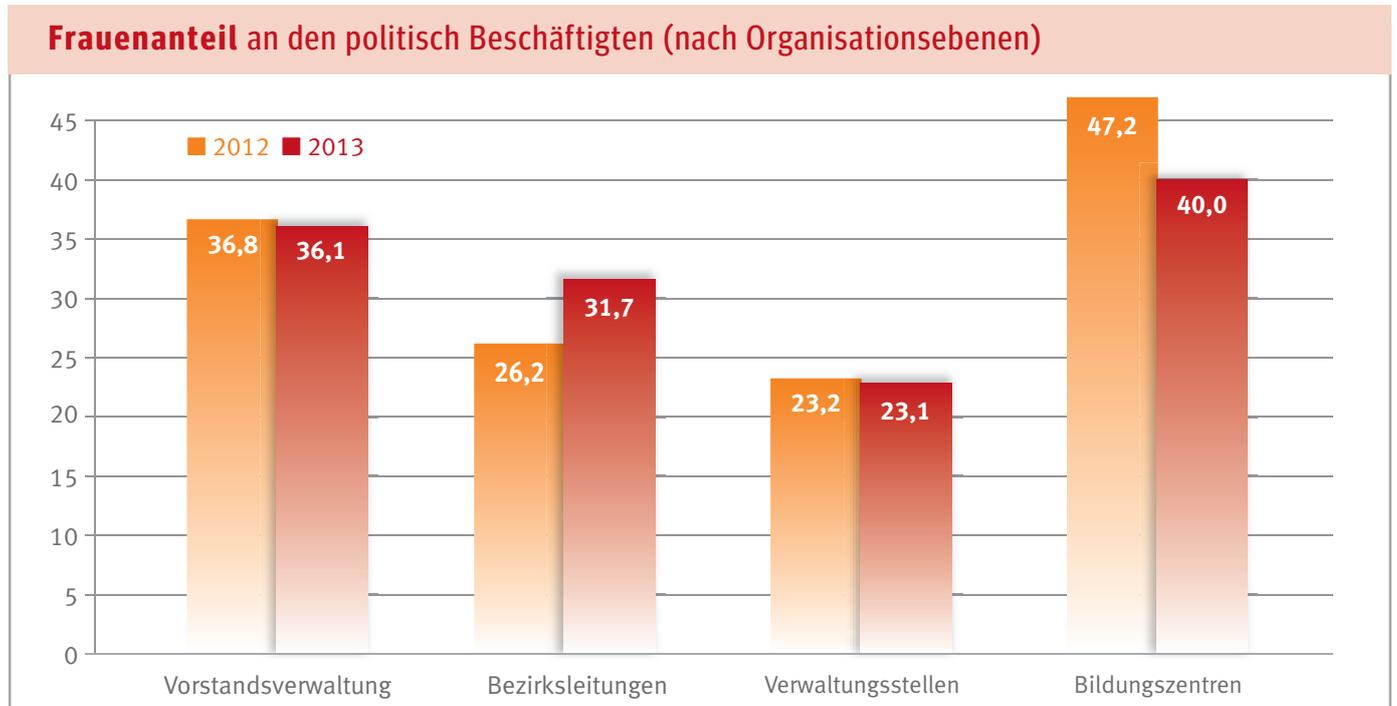
Entwicklung der Beschäftigung in politischen Funktionen ab 2000 (ab 2011 inkl. Trainees)



### 3. Entwicklung auf den einzelnen Organisationsebenen

(ohne Trainees und befristet Beschäftigte im Vergleich zum Vorjahr)

Bezogen auf die einzelnen Ebenen zeigt sich folgendes Bild:



### 3.1 Vorstand

In der Vorstandsverwaltung waren 244 Kolleginnen und Kollegen im politischen Bereich tätig, 88 Frauen und 156 Männer. Dies entspricht einem Frauenanteil von 36,1 Prozent, der um 0,7 Prozentpunkte unter dem des Vorjahres liegt.

#### Vorstandsverwaltung

Gesamt	Männer	Frauen	Frauenanteil in %
244	156	88	36,1

### 3.2 Bezirksleitungen

In den Bezirksleitungen waren 123 Kolleginnen und Kollegen im politischen Bereich tätig, davon 39 Frauen und 84 Männer. Dies entspricht einem Frauenanteil von 31,7 Prozent, der damit um 5,5 Prozentpunkte über dem des Vorjahres liegt.

#### Übersicht nach Bezirksleitungen

	Männer	Frauen	Frauenanteil in %
Nordrhein-Westfalen	14	5	26,3
Mitte	9	7	43,8
Küste	14	6	30,0
Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt	13	5	27,8
Berlin/ Brandenburg /Sachsen	8	8	50,0
Bayern	17	4	19,0
Baden Württemberg	9	4	30,8
<b>Gesamt</b>	<b>84</b>	<b>39</b>	<b>31,7</b>

### 3.3 Verwaltungsstellen

In den Verwaltungsstellen waren 667 Kolleginnen und Kollegen im politischen Bereich tätig, davon 154 Frauen und 513 Männer. Dies entspricht einem Frauenanteil von 23,1 Prozent, der um 0,1 Prozentpunkte leicht zurück gegangen ist.

#### Übersicht nach Bezirken

	Männer	Frauen	Frauenanteil in %
Nordrhein-Westfalen	126	33	20,8
Mitte	73	21	22,3
Küste	40	17	29,8
Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt	50	22	30,6
Berlin/ Brandenburg /Sachsen	35	9	20,5
Bayern	80	21	20,8
Baden Württemberg	109	31	22,1
<b>Gesamt</b>	<b>513</b>	<b>154</b>	<b>23,1</b>

### 3.4 Bildungszentren

In den Bildungszentren waren 50 Kolleginnen und Kollegen im politischen Bereich tätig, davon 20 Frauen und 30 Männer. Dies entspricht einem Frauenanteil von 40 Prozent, der um 7,2 Prozentpunkte wieder auf den Wert des Jahres 2011 zurückgegangen ist.

#### Übersicht nach Bildungszentren

	Männer	Frauen	Frauenanteil in %
Berlin	5	3	37,5
Lohr / Bad Orb	5	4	44,4
Sprockhövel	10	9	47,4
WBS	5	2	28,6
Kritische Akademie	3	0	0,0
Juho	2	2	50,0
<b>Gesamt</b>	<b>30</b>	<b>20</b>	<b>40,0</b>

## 4. Traineeprogramm

In Traineeprogramm waren zum Stichtag 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Davon waren 11 Frauen und 13 Männer. Dies entspricht einem Frauenanteil von 45,8 Prozent und

damit einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um mehr als 14 Prozentpunkte.

## 5. Frauen in Führungspositionen

Aufgrund des Vorstandsbeschlusses vom 11. Mai 2010 umfasst der Bericht nun auch den Blick auf Frauenanteile in Führungspositionen. Da es in den Monaten nach dem 6. Außerordentlichen Gewerkschaftstag vom November 2013

zu weiteren positiven Veränderungen bezogen auf den Frauenanteil bei den Führungskräften in der Vorstandsverwaltung kam, stellen wir im Folgenden die Entwicklung per Stichtag 31.05.2014 dar:

### 5.1 Vorstandsverwaltung (ohne Treuhandverwaltung IGEMET GmbH)

	Männer	Frauen	Frauenanteil in %
Geschäftsführende Vorstandsmitglieder	5	2	28,6
Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter	10	4	28,6
Stabsstellenleiterinnen und Stabsstellenleiter	3	1	25,0
Ressortleiterinnen und Ressortleiter	26	12	31,6
<b>Vorstandsverwaltung Gesamt</b>	<b>44</b>	<b>19</b>	<b>30,2</b>

Die größten Veränderungen gab es auf der Ebene gleich unterhalb des Vorstandes: So gibt es mit Sabine Maaßen erstmalig eine weibliche Stabsstellenleiterin und Justitiarin in der IG Metall. Vier von zwölf Funktionsbereichen werden nun von einer Kollegin geleitet (Tanja Jacquemin – FB Betriebs- und Branchenpolitik, Simone Strehler – FB Mitglieder und Erschließungsprojekte, Ulrike Obermayr – FB Gewerkschaftliche Bildungsarbeit, Vanessa

Barth – FB Zielgruppenarbeit und Gleichstellung). In der Geschichte der IG Metall gab es bisher lediglich eine, höchstens zwei FB-Leiterinnen. Gesamt gesehen ist damit im Bereich der Vorstandsverwaltung die 30-Ziel-Marke auch bei den Führungspositionen geknackt. Gegenüber dem Vorjahresbericht bedeutet dies eine Steigerung um fast sechs Prozentpunkte.

## 5.2 Verwaltungsstellen (nach Bezirken)

		Männer	Frauen	Frauenanteil in %
<b>Erste Bevollmächtigte/ Erster Bevollmächtigter</b>	Nordrhein-Westfalen	35	4	10,3
	Mitte	22	2	8,3
	Küste	12	2	14,3
	Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt	10	2	16,7
	Berlin/ Brandenburg /Sachsen	10	0	0,0
	Bayern	18	2	10,0
	Baden Württemberg	20	3	13,0
	<b>Gesamt</b>	<b>127</b>	<b>15</b>	<b>10,6</b>
<b>Zweite Bevollmächtigte/ Zweiter Bevollmächtigter</b>	Nordrhein-Westfalen	6	2	25,0
	Mitte	9	2	18,2
	Küste	0	2	100,0
	Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt	4	4	50,0
	Berlin/ Brandenburg /Sachsen	2	0	0,0
	Bayern	14	2	12,5
	Baden Württemberg	18	2	10,0
	<b>Gesamt</b>	<b>53</b>	<b>14</b>	<b>20,9</b>
<b>Kassiererin/Kassierer</b>	Nordrhein-Westfalen	2	0	0,0
	Mitte	1	0	0,0
	Küste	0	0	0,0
	Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt	0	2	100,0
	Berlin/ Brandenburg /Sachsen	0	0	0,0
	Bayern	1	0	0,0
	Baden Württemberg	1	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>28,6</b>
<b>Verwaltungsstellen Gesamt</b>	Nordrhein-Westfalen	43	6	12,2
	Mitte	32	4	11,1
	Küste	12	4	25,0
	Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt	14	8	36,4
	Berlin/ Brandenburg /Sachsen	12	0	0,0
	Bayern	33	4	10,8
	Baden Württemberg	39	5	11,4
	<b>Gesamt</b>	<b>185</b>	<b>31</b>	<b>14,4</b>

Auf der Ebene der Verwaltungsstellen gab es zwar eine kleine Steigerung bei den Ersten Bevollmächtigten auf 10,6 Prozent (von 13 auf 15 Kolleginnen). Zugleich kam es jedoch zu einem Rückgang bei den Zweiten hauptamtlichen

Bevollmächtigten, so dass der Frauenanteil bei den Führungspositionen in den Verwaltungsstellen um 0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresbericht zurückging.

### 5.3 Bezirksleitungen und Bildungszentren

	Männer	Frauen	Frauenanteil in %
Bezirksleiterinnen und Bezirksleiter	7	0	0,0
Leiterin / Leiter Bildungszentren	6	0	0,0

Die Leitungen der Bezirke und Bildungszentren sind weiterhin in männlicher Hand.

### 5.4 IG Metall gesamt

Führungskräfte	242	50	17,1
----------------	-----	----	------

Die positive Entwicklung bei den Führungspositionen in der Vorstandsverwaltung hat bewirkt, dass der Frauenanteil bei den hauptamtlichen Führungspositionen in der IG Metall

gesamt gegenüber dem Vorjahresbericht um einen Prozentpunkt auf 17,1 Prozent gestiegen ist.



Netzwerktreffen Teilnehmerinnen Frauenführungs Kräftenachwuchsprogramm am 29. Januar 2013 in Bad Orb

## Führungskräftenachwuchsprogramm für Frauen

Neben dem erfolgreichen Bemühen um eine geschlechtergerechte Zusammensetzung der Nachwuchsprogramme auch für Führungskräfte haben wir ergänzend in 2011 ein sogenanntes Frauenführungskräftenachwuchsprogramm aufgelegt:

Ziel des Programmes ist es, politische Sekretärinnen zur Übernahme von Führungspositionen zu ermutigen und sie darin zu stärken, ihre Kompetenzen in Form von Führungsverantwortung in die Organisation einzubringen. Zugleich geht es darum, Kolleginnen sichtbar zu machen und auf freie Posten zu vermitteln. Bevollmächtigte, Bezirks- und Bereichsleitungen sind aufgerufen, Teilnehmerinnen

vorzuschlagen. Damit wollen wir erreichen, dass das Thema Frauen in Führungspositionen auch über diesen Weg integrierter Bestandteil der Personalentwicklungs- und Nachfolgeplanungen wird. Aber auch die Eigeninitiative zur Bewerbung für diese Reihe wird unterstützt.

Von den bis heute 28 Teilnehmerinnen dieser Reihe sind bereits 9 Kolleginnen in führende Positionen gelangt. Für den Herbst 2014 ist der Start einer neuen Reihe geplant.

Im Frühjahr 2014 fand erstmals auch ein Vernetzungstreffen für weibliche hauptamtliche Führungskräfte in der IG Metall statt, an dem 21 Kolleginnen teilnahmen.

## Was hat dir das Frauenführungskräftenachwuchsprogramm gebracht?



Constanze Kurz,  
Leiterin Ressort  
Zukunft der Arbeit,  
VB 02, Vorstands-  
verwaltung

»Das Seminar zeichnet sich dadurch aus, dass es theoretische wie auch höchst praktische Kenntnisse über die Denk- und Spielregeln vermittelt, die in der Arbeitswelt und im sozialen Alltag herrschen. Aber es ist mehr. Wir haben uns dort zum Arbeiten und Ideenaustausch getroffen. Wir haben uns gemeinsam auf die Suche begeben. Herausgefunden haben wir so einiges über »vielfältige Verschiedenheiten«, die formellen und informellen Strukturen von Geschlechter-

verhältnissen, die Spielarten der Kämpfe um Macht, Einfluss und Anerkennung. Das Seminar hielt zwischen Euphorie und Ernüchterung einiges an Überraschungen, Verwirbelungen und Reflexionen bereit. Es ist ein kreatives Konzept, dem »Schule machen« nur gewünscht werden kann, um vorhandene Kompetenzen zu stärken, Netzwerke zu gründen und bestehende Geschlechterungleichheiten in der IG Metall abzubauen.«



Antje Wagner,  
Erste Bevollmächtigte  
VS Oldenburg /  
VS Wilhelmshaven

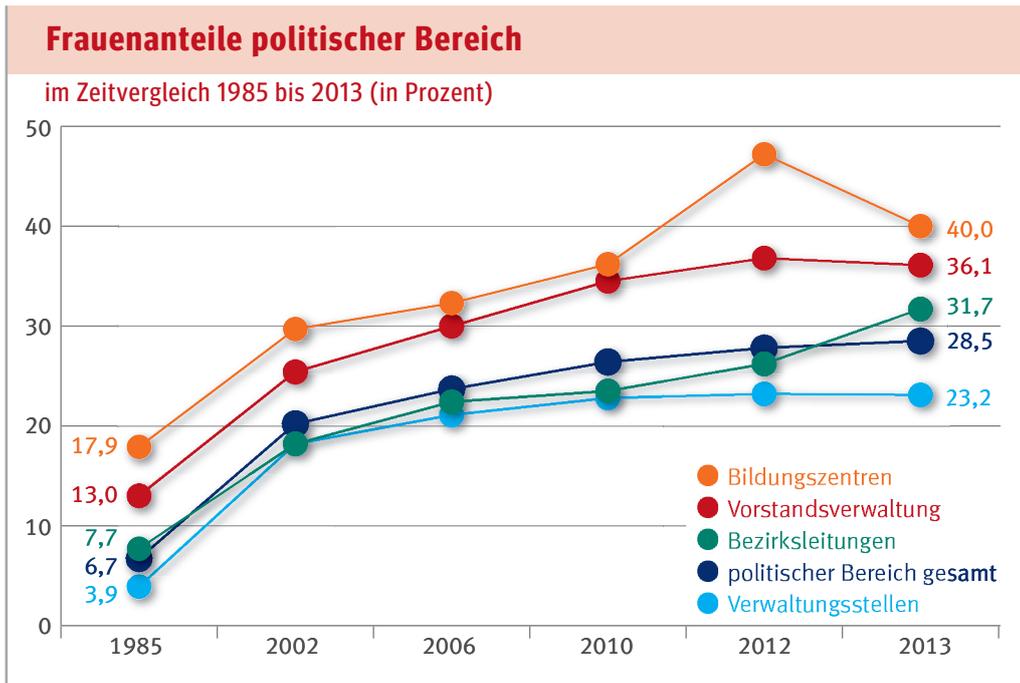
»Das Seminar war mein Einstieg in die Führungsrolle. Denn bereits während die einzelnen Module noch liefen, bekam ich die Möglichkeit, mich als Bevollmächtigte in Oldenburg/Wilhelmshaven zur Wahl zu stellen, sicherlich auch angesprochen und vermittelt durch meine Seminarteilnahme. Ganz wichtig für mich war die Klärung, dass Führen Entscheiden heißt. Gut auch, im Verlauf der Seminare den Blick auf

die eigene Persönlichkeit zu schärfen und eigene Stärken herauszuarbeiten. Das wichtigste passierte am Rande: Kontakte zu anderen Frauen der IG Metall zu knüpfen, die in die gleiche Rolle wachsen wollen mit ähnlichen Anforderungen und Fragen. Letztlich wurde damit auch meine Entscheidung, mich zur Wahl zu stellen, nochmals verfestigt. Diesen Schritt habe ich nicht bereut.«

## 6. Frauen in Aufsichtsräten

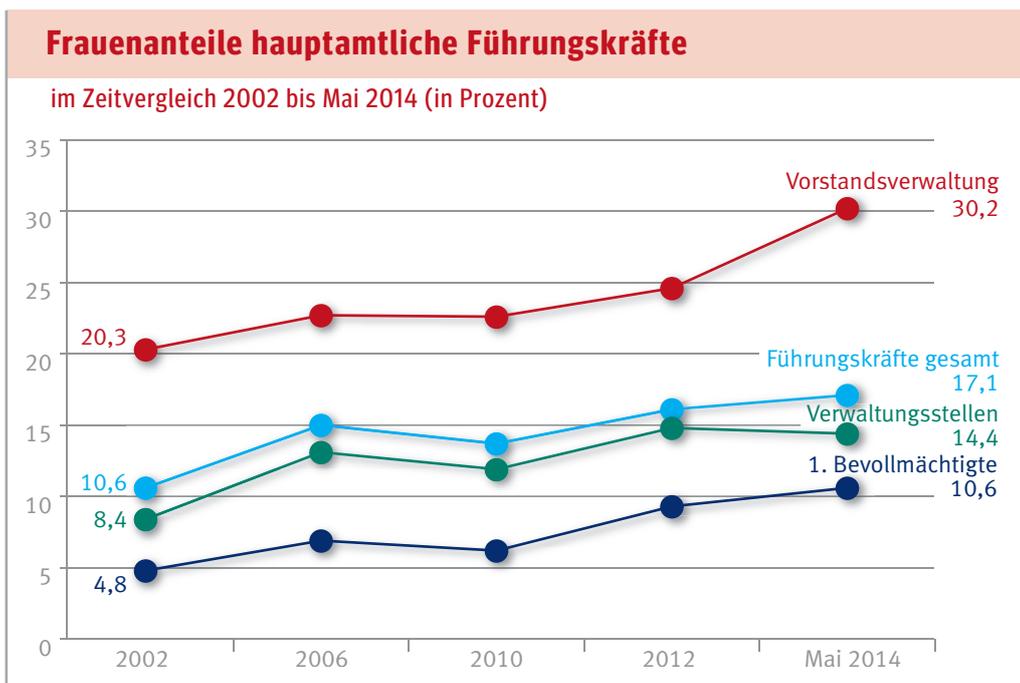
Im Februar 2011 hatte der Vorstand der IG Metall für den Frauenanteil bei den hauptamtlichen Arbeitnehmervertreter/innen in Aufsichtsräten ebenfalls eine Zielquote von 30 Prozent beschlossen.

Per 20.03.2014 wurde hier ein Frauenanteil von 20,6 Prozent erreicht. Dies bedeutet gegenüber der Wahlperiode 2009 eine Steigerung um sieben Prozentpunkte.



## 7. Fazit

Die Frauenanteile sind im Vergleich zum Vorjahr sowohl im politischen Bereich als auch bei den hauptamtlichen Führungskräften weiter gestiegen. Allerdings gibt es nach wie vor unterschiedliche Geschwindigkeiten. Dies zeigt auch der Vergleich über einen längeren Zeitraum hinweg. In der Vorstandsverwaltung und in den Bildungszentren ist die 30 Prozent-Zielquote für den politischen Bereich bereits weit überschritten, und in der Vorstandsverwaltung nun auch bei den Führungspositionen erreicht. Langsamer verläuft nach wie vor die Entwicklung in den Verwaltungsstellen. Der weiterhin hohe Anteil von Frauen im Traineeprogramm und die darauf basierenden Fortschritte im politischen Bereich bilden eine gute Grundlage, damit wir langfristig auch in der Fläche die von uns gesetzten Ziele erreichen.





**Herausgeber:** Vorstand der IG Metall

Funktionsbereich Organisation und Personal, Rainer Gröbel, 60519 Frankfurt/ Main

**Gestaltung und Layout:** Thomas Pötschick, Aschaffenburg

**Bildnachweis:** Titel und Seite 9: Theresa Rundel, Frankfurt/Main;

Seite 2: Gaby Gerster; Seiten 4 und 5: Hendrikje Borschke und Louisa Huder, respekt.tv;

Seite 10: Michael Schinke und Peter Bisping.

**Redaktion:** Sissi Banos und Peter Bubeck, FB Organisation und Personal

**Druck:** August 2014, Produkt-Nr. Arvato 23846-38429